

Untersuchungen zur ungarischen Fachsprache Logistik

Nyakas Judit

Wiener Linguistische Gazette
Institut für Sprachwissenschaft
Universität Wien
75 (2011): 100-111

Den Rätseln ihrer Regeln,
den Plänen ihrer Gefahren nahezukommen,
ist ein besserer Wahn als der,
sie beherrschen zu können.
/Karl Kraus/

Abstract

Studies on the technical language of logistics in Hungarian.

In the age of globalization, the need to understand technical languages has been steadily increasing. The internationalization of economic and scientific relations implies the mutual interaction of languages as a consequence. Language as an important means of communication has always been exposed to influences (e.g. Latin, French) due to the development of social forms, political integration and technological progress. In the globalized world, the dominance of English plays an important role in both general and technical languages. The evolution of vocabulary means new tasks and challenges for both language users as well as linguists. The language of economics is an important area of research within the field of technical languages. The field of logistics should be considered a multidisciplinary science that exhibits points of contact with economics and engineering.

In my linguistic research, I examine the characteristics of the written technical language of logistics drawing on professional texts published by two Hungarian journals specialized on logistics. The focus of my research is the influence of anglicisms on Hungarian terminology.

1. Einleitung

Der vorliegende Artikel beschäftigt sich mit dem Fachwortschatz der ungarischen Fachsprache Logistik. In meinen Sprachforschungen untersuche ich die Merkmale der schriftlichen Fachsprache der Logistik anhand von Fachtexten zweier ungarischer Fachzeitschriften (*Supply Chain Monitor*¹ und *Loginfo*²). Schwerpunkt meiner Untersuchungen ist der Einfluss von Anglizismen (Wörter, Wendungen, Akronyme usw.) - auf die ungarische Terminologie.

In meinen bisherigen Untersuchungen habe ich einerseits im Rahmen einer empirischen Forschung Gespräche mit Logistikern und Professoren über ihre

¹ Ausgaben: Juni 2008, September 2008, Oktober 2008, November 2008, Dezember 2008, Februar 2009

² Ausgaben: 3/2008, 1/2009, 2/2009

Fachsprachverwendung bzw. -kenntnisse geführt. Andererseits habe ich eine terminologische Korpusanalyse in den Texten der oben genannten Fachzeitschriften hinsichtlich der Anglizismen gemacht, die englischen Wörter nach bestimmten Aspekten gruppiert und ihr Vorkommen statistisch ausgewertet.

In der vorliegenden Arbeit werden die Ergebnisse der durchgeführten Datenerhebungen erörtert.

2. Die Fachsprache der Logistik

2.1. Über die Wirtschaftsfachsprache

Die Fachsprachforschung wird heute von verschiedenen Seiten vorangetrieben. Auf der einen Seite beschäftigen sich Linguisten, Terminologen oder Übersetzer mit Fachsprachen bzw. deren Definition, Beschreibung und Abgrenzung, mit Fachwortschätzen, der Syntax von Fachsprachen oder mit Fachtexten- in - Funktion. Auf der anderen Seite sind es die Fachdidaktiker, die sich mit der Eingrenzung, der Untersuchung der Besonderheiten, der Auswahl unterrichtsrelevanter, lexikalischer, syntaktischer und textueller Aspekte und der Vermittlung der Fachsprachen auseinandersetzen.

Die für bestimmte Fachgebiete geltenden Fachsprachen gehören zu den standardisierten Sprachvarietäten, bauen auf der Gemeinsprache auf, die durch Fachvokabular (Fachwörter sowie Fremdwörter) ergänzt werden.

Die Wirtschaftssprache ist wichtiger Teilbereich der Fachsprachforschung. Die Diskussion um die Abgrenzung der Fachsprache Wirtschaft zeugt von der Komplexität und Vielschichtigkeit des Begriffs, die sich auch in der breiten vertikalen und horizontalen Gliederung und Schichtung der Fachsprache Wirtschaft widerspiegelt. Ohnacker (1992) fasst unter Wirtschaftssprache die Sprache der Wirtschaftswissenschaften, der Wirtschaftspolitik, der Börse und den konsumorientierten Sprachgebrauch des Handels und der Industrie zusammen.

Die Fachsprache Wirtschaft umfasst nach den Ausführungen zur Definition der Fachsprachen die Inhalte des Faches Wirtschaft und die sprachlichen Mittel, mittels derer sie realisiert werden. Sie stellt die Summe der Fachsprachen dar, die in der wirtschaftsbedingten Kommunikation benutzt werden.

Diese Fachsprachen sind Subsprachen der Standardsprache und umfassen die Gesamtheit aller sprachlichen Mittel, die in dem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich Wirtschaft verwendet werden, um die Verständigung

über die fachlichen Inhalte dieses Bereichs zu gewährleisten. Ohnacker (1992) legt ein Modell zur Schichtung der Fachsprache Wirtschaft vor, in dem er Theoriesprache, Berufssprache und fachbezogene Umgangssprache unterscheidet.

Die Wirtschaftssprache ist ein komplexes Forschungsgebiet, das zahlreiche Themenbereiche umfasst. Gutes Beispiel ist dafür die Themenliste verschiedener Wirtschaftsdeutsch-Fachsprachprüfungen in Ungarn. Die ungarischen Ökonomiestudierenden müssen am Ende ihres Studiums eine Fachsprachprüfung ablegen. Themen der Wirtschaftsdeutsch-Prüfungen³ sind zum Beispiel *die Börse, die Wirtschaftsmodelle, Unternehmensformen, die Europäische Union, Banken und Finanzwesen, Steuern, Globalisierung, Marketing oder der Arbeitsmarkt*. - All diese Fachbereiche haben Anknüpfungspunkte mit der Wirtschaft, sind aber spezielle Fachgebiete mit eigenen speziellen Fachtermini. Bei Forschungsarbeiten zur Wirtschaftssprache muss zunächst geklärt werden, welcher Bereich untersucht wird. Des Weiteren muss eingegrenzt werden, ob die gesprochene oder die geschriebene Fachsprache unter die Lupe genommen wird.

Ziel meiner Forschungen ist es, den Fachwortschatz der geschriebenen Fachsprache der Logistik mit Schwerpunkt Anglizismen anhand von Texten in ungarischen Fachzeitschriften zu untersuchen.

2.2. Kommunikationsrolle der Logistik

Der Fachbegriff ‚Logistik‘ hat seinen Ursprung in der griechischen Sprache der Antike. Der Begriff kann aus den griechischen Wörtern ‚logos‘ (Planung, Rechnung, Sinn, Verstand), bzw. ‚logikos‘ (richtig, vernünftig), ‚logistike‘ (Rechenkunst) sowie ‚logistikos‘ (logisch denkend, berechnend) abgeleitet werden. Weitere Wurzeln liegen in den germanisch-französischen Stämmen ‚loger‘ (Unterbringung) bzw. ‚logis‘ (Quartier machen).

Ihren historischen Ursprung hat die Logistik im Militärwesen. In den Napoleonischen bzw. europäischen Befreiungskriegen beinhaltete die Logistik außer Verwaltung, die Lagerung und Steuerung des Transports von Gütern (wie z.B. Munition, Waffen oder Verpflegung) zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Ort (vgl. Prezenszki-Szegedi 2003:23ff).

³ Prüfungen: *OECONOM* (Fachsprachprüfung der Budapester Corvinus Universität), *BGF* (Fachsprachprüfung der Budapester Wirtschaftshochschule), *BME* (Fachsprachprüfung der Budapester Technischer Universität)

Der Begriff Logistik wird in der ungarischen Fachsprache (als ‚logisztika‘) laut englischsprachiger Fachliteratur seit den 60er Jahren verwendet und wird heute international als „Planen, Ausführen und Kontrolle von Material-, Informations-, Werte-, Personen- und Energieeinflüssen“ definiert: „Es gilt eine gewisse Menge in einer Zeit an einen bestimmten Ort zu schaffen. Teildisziplinen sind zum Beispiel Beschaffungs-, Lager-, Transport-, Produktions-, Distributions- und Entsorgungslogistik.“ (Quelle: logistik-lexikon.de/Logistik, zuletzt überprüft am 16.3.2010)

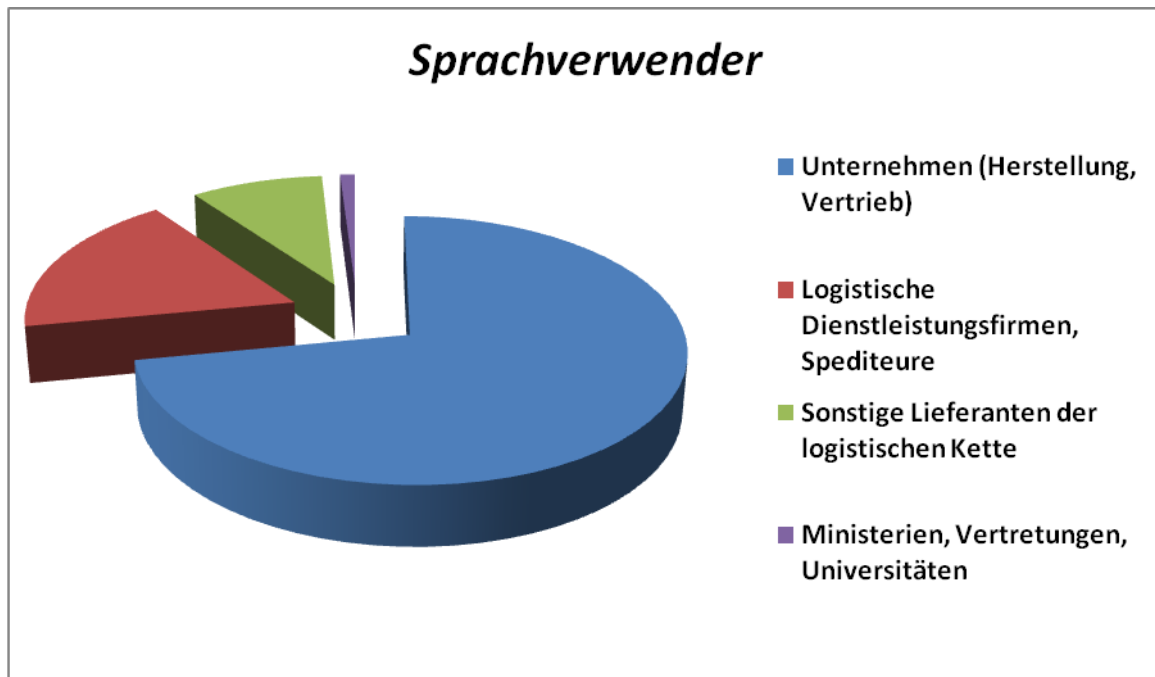
Ziele der Logistik sind die Erbringung einer hochwertigen Leistung, Qualität und Kostensenkung. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören Transport, Lagerung, Bereitstellung, Beschaffung und Verteilung von Gütern, Personen, Geld, Informationen und Energie und deren Steuerung, Kontrolle und Optimierung (vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Logistik>, zuletzt überprüft am 10.3.2010).

Die Logistikwissenschaft muss als multidisziplinär betrachtet werden, da sie in der Wirtschaft eine bedeutende Kommunikationsrolle spielt. Eine ihrer wichtigen Aufgaben ist, das Kommunikationsnetz zwischen den Herstellern und Käufern auszubauen, und Informationen an die Abteilungen Marketing bzw. Finanzwesen zu vermitteln.

3. Merkmale der geschriebenen Fachsprache Logistik

3.1. Die Sprachverwender

Wichtige Charakteristika einer Fachsprache lassen sich durch folgende Fragen bestimmen: Von wem, wo und in welcher Kommunikationssituation wird diese Sprache verwendet? Laut den Ergebnissen einer früheren Untersuchung (siehe Graphik 1 unten) kann festgestellt werden, dass Unternehmen (vor allem im Bereich von Herstellung und Vertrieb) mit 72% auf dem ersten Platz der Sprachverwender stehen. Es folgen die logistischen Dienstleistungsfirmen (zum Beispiel Spediteure) mit 18% und sonstige Lieferanten der logistischen Kette (z.B. Banken, Industrieparks, IT-Firmen). Auf dem letzten Platz stehen verschiedene Vertretungen, Ministerien und Universitäten mit 1%.



Graphik 1: Sprachverwender der Fachsprache Logistik

3.2. Allgemeine Merkmale der geschriebenen Fachsprache

Fachtexte im Bereich der Logistik werden in den meisten Fällen von Fachleuten für Fachleute geschrieben, d.h. sie sind für Laien oft nur schwer zu verstehen. Die geschriebene Fachsprache Logistik kann in verschiedenen Formen auftreten. Die wichtigsten Gattungen sind:

- Angebot
- Vertrag
- Frachtkunde
- Brief
- E-Mail
- Bewerbung
- Anzeige
- Bericht und
- Fachartikel.

In meinen Untersuchungen habe ich Texte von Fachartikeln in verschiedenen ungarischen Fachzeitschriften analysiert. Laut meinen Textanalysen kann als allgemeine Charakteristika dieser Texte festgestellt werden, dass sie eindeutig, genau bzw. bündig und fachlich korrekt formuliert sein sollen; und aktuelle Informationen enthalten (vgl. Kabán 1993:24. ff).

3.2.1. Wortebene – allgemeine Merkmale

Ausgehend von den bisherigen Untersuchungen kann auf der Wortebene festgestellt werden, dass Fachwörter und Fremdwörter in der ungarischen Fachsprache Logistik eine bedeutende Rolle spielen. Fremdwörter sind meistens englische Termini, die international verwendet werden. Laut den Fachleuten, denen ich Fragen zum Thema gestellt habe, wäre es schwierig und problematisch, die englischen Wörter in die Muttersprache zu übersetzen, denn einerseits entwickelt sich die Technik so schnell, dass der ungarische Fachwortschatz damit nur schwer Schritt halten könne, andererseits würde ein Übersetzen zu Kommunikationsschwierigkeiten und fachlichen Missverständnissen führen. In logistischen Firmen habe ich bei meinen Untersuchungen erfahren, dass selbst bei der Kommunikation zwischen zwei ungarischsprachigen Fachleuten englische Fachwörter verwendet werden, auch wenn es dafür entsprechende ungarische Vokabeln gibt.

Die Wortschatzuntersuchung hat außerdem gezeigt, dass in ungarischen Texten Komposita, fremde Lexeme⁴ (e-, meta-, mikro-, makro-, und multi,-) sowie englische Akronyme immer häufiger vorkommen. In den nachstehenden Tabellen werden ungarische Beispiele mit der entsprechenden deutschen Bedeutung aufgelistet.

<i>Beispiele</i>	Ungarisch	Deutsch
Fachwörter	speditőr kommissióz	Spediteur kommissionieren
Fremdwörter	Just-In-Time, Bill of lading, Tracking and Tracing	
Komposita	raktárbázis flottamenedzsmnt	Lagerbestand Flottenmanagement
Akronyme	Incoterms (International Commercial Terms) fifó (First in/ First out) RFID (Radio Frequency Identification), FAS (Free Alongside Ship), MRN (Movement Reference Number)	
Präfix ‚e‘	e-kereskedelem e-kanban	E-Commerce E-Kanban

Tabelle 1: Wortebene – *Beispiele*

⁴ in der ungarischen Fachliteratur werden diese fremde Präfixe genannt (vgl. Ablonczyné 2006: 50.)

3.2.2.Satzebene⁵ - allgemeine Merkmale der untersuchten Fachtexte

Aus den Analysen der Fachtexte geht hervor, dass die Texte bündig, eindeutig, logisch und genau formuliert werden. Die Verfasser verfügen über Fachkenntnisse und die Texte enthalten keine persönlichen bzw. emotionalen Merkmale (vgl. Kabán 1993: 24ff).

Die Sätze sind in den meisten Fällen zusammengesetzte Aussagesätze. In den Fachtexten kommen sowohl Satzreihen als auch Satzgefüge vor.

Die mehrfach untergeordneten Satzgefüge sind:

- Kausalsätze,
- Konsekutivsätze,
- Konzessivsätze,
- Temporalsätze,
- Konditionalsätze bzw.
- Finalsätze.

Die unten angegebenen Beispiele sind auf Ungarisch geschrieben; deutsche Übersetzungen sind in der jeweiligen Fußnote zu finden.

	Beispiele⁶
Aussagesatz	Az Adversum Kft. logisztikai tanácsadóként ismert a hazai piacon ⁷ .
Zusammengesetzte Sätze	
- Satzreihe	A szoftver magyar nyelvű, kezelőfelülete igen egyszerű, a műveletek könnyen megtanulhatók, valamint az átlagos képzettségű gépeken, átlagos képzettséggel gond nélkül működtethető ⁸ .
- Satzgefüge	Ez azt feltételezi, hogy a logisztikai szolgáltatók bizalommal forduljanak az ügyfelekhez ⁹ . Ezt azáltal erősítik meg, hogy az ellátási lánc többi szereplője is jelentős költség és haszonelőnyöket céloz meg, amennyiben a logisztikai szolgáltató több feladatot vállal az ellátási láncban. ¹⁰ .

Tabelle 2: Satzebene - *Beispiele*

⁵ Allgemeine Merkmale im Vergleich zum Standard-Ungarischen

⁶ Quelle: Supply Chain Monitor (ungarische Fachzeitschrift für Logistik), Juni 2008

⁷ Die Adversum GmbH ist als Logistik-Beratungsfirma auf dem ungarischen Markt bekannt.

⁸ Die Sprache des Softwares ist ungarisch, es ist einfach zu benutzen, seine Operation kann schnell gelernt werden, und ist in durchschnittlichen Geräten ohne besondere Ausbildung problemlos zu betätigen.

⁹ Dies setzt voraus, dass die Logistikdienstleister vertrauensvoll auf die Kunden zugehen.

¹⁰ Dieser wird dadurch untermauert, dass auch die anderen Partner in der Supply Chain deutliche Kosten- und Nutzenvorteile erzielen, wenn der Logistikdienstleister vermehrt Aufgabenstellungen in der Supply Chain übernimmt.

4. Anglizismen in der ungarischen Fachsprache Logistik – **Beispiele**

Im Zeitalter der Globalisierung sind Fremdwörter, Entlehnungen bzw. die Übernahme fremder Lexeme aus dem Englischen ein bedeutendes Phänomen, das unwillkürlich zu Sprachwandel führt. Der Wandel der ungarischen Sprache, und besonders der Fachsprachen kann auf die Internationalisierung der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Beziehungen, sowie auf politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche bzw. soziokulturelle Gegebenheiten¹¹ zurückgeführt werden. Der Fachwortschatz der Fachsprache Logistik ist besonders von der sich heutzutage schnell entwickelnden Technologie bestimmt¹². Gerade in multinationalen Firmen spielt das Englische als Handelssprache eine übergeordnete Rolle.

Meine Untersuchungen in verschiedenen deutschen bzw. österreichischen Unternehmen haben ergeben, dass die Mitarbeiter ungarischer bzw. deutscher Muttersprache in ihrer mündlichen sowie schriftlichen Kommunikation miteinander das Englische als Vermittlungssprache verwenden, selbst wenn die ungarische Partei über Deutschkenntnisse verfügt.

In der folgenden Tabelle werden konkrete Beispiele für die am häufigsten verwendeten englischen Wörter, Komposita, Akronyme und Präfixe als Ergebnisse der ungarischen Textanalyse bekanntgegeben.

Akronyme	Rentcon (Rent a container) Fifo (first in first out) Incoterms (International Commercial Terms) foc (free of charge) RoRo (Roll-on /roll-off) RFID (Radio Frequency Identification) CRM (Customer Relationship Management) IT (Information Technology) TEU (Twenty Foot Equivalent Unit) IATA (International Air Transport Association) FMCG (Fast Moving Consumer Goods) EDI (Electronic Data Interchange)
-----------------	--

¹¹ z.B. politische, wirtschaftliche bzw. gesellschaftliche Systemwechsel 1990; EU-Beitritt Ungarns 2004

¹² die Logistik steht in enger Wechselbeziehung mit Informatik (IT) bzw. mit Verkehrstechnologie

Präfix ‚e‘ (Abkürzung ,electronic‘)	E-Commerce E-Procurement E-Kanban
Weitere Präfixe	multimodal, Multi-Project, Disposition, Disponent, Distribution
Komposita (Englisch-ungarisch)	Catering-kiszolgálás (= Catering-Bedienung) RFID-csipek (RFID-Chips) SAP-rendszer (SAP-System) FMCG-szektor (FMCG-Sektor) EDI-kapcsolat (EDI-Beziehung) supply chain vezető (Supply Chain Leiter)
Englische Wörter und Wendungen im ungarischen Satz (Fremdwörter)	a cross-docking bevezetésével (mit der Einführung von Cross-docking) a Just-In-Time gyártás (der Just-In-Time-Produktion) a Controlling koncepció (die Controlling-Konzeption) a Customer First alapelv keretében (Im Rahmen des Customer-First-Prinzips) a német Lean Factory 11 tagból áll, 3 divíziója van: Consulting, Product és Software (Der deutsche Lean Factory besteht aus 11 Mitgliedern und hat 3 Divisionen: Consulting, Product und Software)

Tabelle 3: Anglizismen – Beispiele

	Anglizismen (in den untersuchten Fachtexten)	
	In Zahlen	In Prozenten
Akronyme	423	43,20%
Englische Wörter	372	37,99%
Englisch-ungarische Komposita	184	18,79%

Tabelle 4: Ergebnisse in Zahlen und Prozenten

Hinsichtlich der Anglizismen kann festgestellt werden, dass die Übernahme englischer Wörter bzw. Akronyme in den ungarischen Fachtexten der untersuchten Fachzeitschriften eine immer größere Rolle spielen, die Wörter werden in den ungarischen Satz in ihrer ursprünglichen Form und entsprechend

der englischen Rechtschreibung eingesetzt, selbst wenn diese eventuell eine ungarische Form haben. Diese werden in der ungarischen Grammatik zu Fremdwörtern (als neueste Schicht von Lehnwörtern) eingestuft (vgl. Falk 2009: 14).

Englisch-ungarische Komposita erscheinen in den Fachtexten immer häufiger. Da die Texte von Fachleuten und für Fachleute, d.h. Logistiker, geschrieben werden, werden zu den englischen Akronymen keine Erläuterungen, Erklärungen bzw. Definitionen in der Muttersprache beigefügt. Im Rahmen von Interviews mit Logistikern habe ich außerdem festgestellt, dass die Sprachverwender die englischen Abkürzungen zwar auf Ungarisch umschreiben bzw. definieren können, für viele Fachwörter aber keine entsprechende ungarische Form kennen.

5. Probleme

Die ungarische Fachsprache der Logistik weist einen kontinuierlichen Anstieg des Gebrauchs von Anglizismen auf. Die Rolle der Fremdwörter und Entlehnungen in dem ungarischen Fachwortschatz ist aber oft Anlass für Diskussionen. Sowohl für Linguisten als auch für Fachleute besteht die aktuelle Frage, ob und in wie weit die englischen Fachwörter und Wendungen ins Ungarische übertragen werden sollen, ohne dass sich dadurch Kommunikationsschwierigkeiten ergeben.

Im Laufe meiner Sprachforschungen habe ich neben Textanalysen auch Gespräche mit ungarischen Logistikern über ihre Erfahrungen in der Fachsprachverwendung geführt. Laut diesen würden Wortschöpfungen und ungarische Übersetzungen verschiedener englischer Fachtermini in vielen Fällen zu Missverständnissen führen. Ein weiteres Problem bei der Übertragung englischer Wörter ins Ungarische sei, dass der ungarische Fachwortschatz mit der schnellen Entwicklung technischer Innovationen und dem damit verbundenen Erscheinen von technischen Wörtern in der Logistik nicht Schritt halten könne.

Die Übernahme englischer Wörter führt zudem zu Problemen in der Rechtschreibung von Fachtermini in ungarischen Texten. Laut ungarischer Rechtschreibregeln werden englische Wörter als Fremdwörter eingestuft und müssen nach der englischen Rechtschreibung geschrieben werden. Inkonsequenzen findet man im Hinblick auf

- die Klein- und Großschreibung (z.B.: cross docking / Cross Docking; supply chain / Supply Chain) bzw.

- die Verwendung des Bindestrichs (z.B.: Just In Time / Just-In-Time; Cross-Docking / Cross Docking),
die in den Fachtexten den ungarischen Rechtschreiberegeln nicht in allen Fällen entsprechen.

Von den Sprachverwendern wurde als weiteres Problem auch genannt, dass zur Verwendung der Fachsprache Logistik und zur beruflichen Kommunikation Englischkenntnisse bereits unerlässlich seien. Es ist natürlich eine offene Frage, ob dies in der globalisierten Welt wirklich als Problem interpretiert werden sollte.

6. Konklusion

Die Internationalisierung der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Beziehungen hat unwillkürlich Sprachkontakt zur Folge. Die Sprache als wichtiges Kommunikationsmittel ist wegen der Entwicklung der Gesellschaftsformen, der politischen Integrationen bzw. der technologischen Fortschritte stets Einflüssen - wie zum Beispiel dem Englischen - ausgesetzt. In der globalisierten Welt spielt die Dominanz des Englischen sowohl in den Allgemein- als auch in den Fachsprachen eine bedeutende Rolle.

Im Hinblick auf die konkrete Analyse zeigt sich, dass die Zahl der Anglizismen in ungarischen Fachtexten immer steigt. Der Wandel des Wortschatzes bedeutet für die Sprachverwender sowie für die Sprachforscher neue Aufgaben und Herausforderungen.

Literatur

- Ablonczyné Mihályka, Livia (2006): *Gazdaság és nyelv*. Pécs: Lexikográfia Kiadó.
- Balázs, Géza (2002): *Nyelvünkben a világ*. Budapest: Ister
- Crystal, David (2003): *A nyelv enciklopédiája*. Budapest: Osiris.
- Deutscher Verkehrsverlag (hg.) (1994): *ABC der Abkürzungen aus Verkehr, Transport und Logistik*. Hamburg: Deutscher Verkehrs-Verlag.
- Falk, Nóra (2009): *Etimológiák. 10000 magyar szó eredete*. Budapest: Tinta Tankönyvkiadó.
- Heimes, Anton (1989): *Handlexikon des Güterkraftverkehrs*. Hamburg: Deutscher Verkehrs-Verlag.
- Kabán, Annamária (1993): *A Magyar tudományos stílus a kezdetektől a felvilágosodás koráig. Szemiotikai, szövegnyelvészeti megközelítés*. Budapest: MTA Nyelvtudományi Intézete.

- Klosa, Anette – Scholze-Stubenrecht, Werner – Wermke, Matthias (hg.)(1998):
Die Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Duden Band 4,
Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag.
- Kurtán, Zsuzsa (2003): *Szakmai nyelvhasználat*. Budapest: Nemzeti
Tankönyvkiadó.
- Logistik-Lexikon. Online verfügbar unter: www.logistik-lexikon.de [April 2009]
- Ohnacker, Klaus (1992): „*Fachbezogener Fremdsprachenunterricht / Didaktik der
Fachsprachen*“. In: Ohnacker, Klaus: *Die Syntax der Fachsprache
Wirtschaft im Unterricht Deutsch als Fremdsprache*. Frankfurt am Main:
Peter Lang.
- Spera, Kurt (2002): *Handel und Transport. Handbuch für Güterbeförderung in
den Außenwirtschaftsbeziehungen*. Wien
- Supply Chain Monitor. Offizielle Homepage zur Fachzeitschrift Supply Chain
Monitor. Online verfügbar unter: <http://www.scmmonitor.hu> [21.3. 2010]
- Szegedi, Zoltán – Prezenszki, János (2003): *Logisztika-menedzsment*. Budapest:
Kossuth Kiadó.
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Logistik> [10.3.2010]

Kurzbiographie

Judit Nyakas, Pannon Universität (Veszprém, Ungarn), Doktorstudium
Angewandte Linguistik (mit Wahlfächern aus Fachsprachenkommunikation),
Dissertationsprojekt „Fremdwörter in der ungarischen Fachsprache der
Logistik“, betreut von Ablonczyné Dr. habil. Mihályka Lívia.
Studienschwerpunkte: Sprachgeschichte, Korpusanalyse, Fachtermi-
nologieforschung, Fachsprachenkommunikation, interkulturelle
Kommunikation. Derzeit Mitarbeit in der „Terminologieuntersuchung der
ungarischen Fachsprache der Logistik“ am MLE (Ungarischer Verein der
Logistik).

Kontakt: nyjudith@freemail.hu